

AUSGABE 88 // August 2021

# SCHLIERBACHER



## Missionswerk

Informationszeitung STIFT SCHLIERBACH und  
KLOSTER JEQUITIBÁ in Brasilien



*Freude über zwei NOVIZEN im Kloster JEQUITIBÁ (S.4)*

# VORWORT von *Abt Nikolaus*

*Liebe Freundinnen und Freunde  
unserer Klöster Jequitibá und Schlierbach! Grüß Gott!*

Wieder halten Sie eine Ausgabe des „Schlierbacher Missionswerk-Heftes“ in Händen. Auf wenigen Seiten möchte wir über Ereignisse in unserem Tochterkloster Jequitibá und über einige Neuigkeiten aus Schlierbach berichten. Viel verbindet die beiden Klöster, die Geschichte aber auch die Gegenwart. Beide Gemeinschaften, obwohl geographisch so weit entfernt, mussten sich mit den Gefahren und Einschränkungen der Pandemie auseinandersetzen. Gerade diese Zeit macht uns deutlich, wir leben alle in einer Welt und müssen gemeinsam diesen Planeten nicht nur gestalten und bebauen sondern auch hüten.

Die Bekämpfung der Armut und der nötige Umwelt- und Klimaschutz gehören wohl zu den dringlichen Aufgaben. Die Gemeinschaft von Jequitibá hat in den Jahrzehnten viel bewirkt, für Bildung gesorgt, den Menschen menschenwürdiges Leben in einem kleinen Teil der Welt ermöglicht, die Landwirtschaft nachhaltig geführt und Landwirtschaft dem Boden und den Menschen entsprechend auch gelehrt.

Dies gelang auch durch die großzügigen Spenden. Um diese Unterstützung möchte ich wieder im Namen unserer Mitbrüder in Brasilien bitten.

Im Jahr 2020 wurde 26.149,01 EUR gespendet, nach Jequitibá konnten im vergangenen Jahr 25.029,09 EUR überwiesen werden. Dank der



großzügigen Spende des Generalabtes wurden in den ersten sieben Monaten dieses Jahres bereits 19.211,33 EUR gespendet. Das gegebene Geld kommt abzüglich der Ausgaben für die Erstellung und den Versand des Missionswerk-Heftes zur Gänze dem Kloster Jequitibá zu Gute und unterstützt die Arbeit der Mitbrüder in Seelsorge, Landwirtschaft und Bildung. Vergelt's Gott allen, die gegeben haben und die geben!

Ich wünsche Ihnen allen eine gute Zeit, Gesundheit und Gottes Segen,

Abt Nikolaus Thiel

# *BRIEF von Pater Meinrad*

## *Meine lieben Freunde!*

DANKE für die Glückwünsche zu meinem 85. Geburtstag. Gemeinsam danken wir Gott für die Gabe des Lebens und für die Gesundheit, die wir zur Zeit besitzen.

Im Bezirk Mundo Novo haben die Impfungen gegen den Coronavirus schon begonnen. Aufgrund meines Alters habe ich bereits die zweite Dosis erhalten. Es wird wohl noch lange dauern, bis alle zur Impfung an die Reihe kommen.

Euch allen wünsche ich Gesundheit und Gottes Segen.

P. Meinrad



*Pater Meinrad (4.v.r.) im Kreise einer Mitbrüder*

## *Verschwundener Kreuzweg wurde wieder errichtet*



Der anlässlich der Fastenaktion errichtete und den Indianern geweihte Kreuzweg der CNBB in der Kapelle vom Stadtviertel Bananeira ist leider aus unerklärlicher Weise während meiner Abwesenheit verschwunden.

Nun konnten wir den Kreuzweg am Hang von Bananeira mit 15 Stationen wieder anbringen.

Gottes Segen,

Pater José Hehenberger  
mit allen MitarbeiterInnen



# *JEQUITIBÁ* Aktuelles aus dem Kloster

## *Hochwürdige Mitbrüder des Stiftes von Schlierbach,*

Wir, die Mönche von Jequitibá, sind Ihnen allen unendlich dankbar, die Sie uns immer bereitwillig und mit großzügigen Händen finanziell unterstützen, selbst inmitten der Schwierigkeiten, die uns heute in der Welt der geistlichen, sozialen, wirtschaftlichen und besonders der pandemischen Krise begeben.

Angesichts dieser Situation bemüht sich unsere klösterliche Gemeinschaft täglich, den Dienst von ora et labora fortzusetzen, der unser Leben des Gebets, der Brüderlichkeit, der Handarbeit und des Apostolats umfasst, das uns seit der Ankunft der Brüder aus Schlierbach anvertraut wurde. Wir machen also weiter mit unseren Freuden und Sorgen inmitten dieser Pandemie des Coronavirus, die uns auf jede erdenkliche Weise destabilisiert.

In jeder Hinsicht: unendlich viele Tote, Arbeitslose, soziale Verwahrlosung und Kirchen, die weit von ihren Gläubigen entfernt sind und auf Empfehlung der Gesundheits- und Kirchenbehörden Messen ohne oder mit einer stark reduzierten Zahl von Gläubigen feiern.

Es ist zweifelsohne eine sehr schwierige Zeit. Die finanzielle Instabilität und der Mangel an Ressourcen aufgrund der Schließung unserer Pousada São Bernardo und der Mangel an Regen in unserer Region bedeuten, dass wir mit vielen Schwierigkeiten konfrontiert sind, da dies unsere Einnahmequellen sind. Das Kloster von Jequitibá ist Teil des Gemeinwohls für das brasilianische Volk.

Ein Orden, der nie seine Türen geschlossen hat, um diejenigen aufzunehmen, die auf der Suche nach geistiger und körperlicher Genesung durch Gebet und Besinnung kommen, einschließlich der armen Verehrer der Göttlichen Hirtin, die in Form von Bittgebeten um die Gnaden bitten oder für die Gnaden danken, die ihnen nie verwehrt wurden. Diese Abtei zeichnet sich auch durch ihren künstlerischen und kulturellen Wert aus, der über die Grenzen hinausgeht, eine originelle und authentische Mischung aus moderner und neoklassizistischer Baukunst, die durch ihre touristische Attraktivität viele Menschen anlockt. Aber mit dem Rückgang des Tourismus und der durch die Pandemie verursachten Situation befinden wir uns in einer sehr kritischen Lage.

## **Novizen - Brüder Philipp und Augustinus**



# JEQUITIBÁ Aktuelles aus dem Kloster

Aber auch vor diesem herausfordernden Szenario hat uns Gott in seiner göttlichen Güte mit freudigen und wichtigen Ereignissen für die Zukunft unserer Gemeinschaft versorgt. So konnten wir am 26. Januar den Eintritt der Brüder Philipp und Augustinus in das Noviziat feiern, und wir haben auch zwei Brüder mit zeitlicher Profess, die Philosophie und Theologie studieren.

## Buchpräsentation von Fr. Bruno

Am 6. Februar konnte im Beisein von Familie, Freunden und kirchlichen und zivilen Behörden



das Buch von Fr. Bruno, unserem Vizeprior, mit dem Titel: *“Von der menschlichen Liebe zur göttlichen Liebe: ein Blick auf das Denken des heiligen Bernhard von Clairvaux und die Abhandlung De Diligendo Deo”* vorgestellt werden.

## 85. Geburtstag von P. Meinrad

Wir danken auch für die Feier des 85. Geburts-

tags unseres lieben Bischofs Meinrado, der Gott sei Dank gesund in unserer Mitte bleibt und vor kurzem zusammen mit Pater Malaquias den Impfstoff gegen COVID-19 erhalten hat.

## Messe mit Diözesanbischof Estevam

Schließlich hatten wir die große Freude, die Heilige Messe mit Chrisam und den heiligen Ölen in unserer Abteipfarrkirche unter dem Vorsitz unseres Diözesanbischofs Estevam und in Kon-



zelebration mit seinen Geistlichen zu feiern. All dies ist zweifellos ein Grund zur Freude und zur Festigkeit im Glauben und in der Nachfolge Christi, der auch in den Schwierigkeiten gegenwärtig ist und uns immer unterstützt. Wir möchten uns bei allen bedanken, die uns mit ihrer Solidarität und Wohltätigkeit immer wieder tatkräftig unterstützen. Möge sich die Gabe des Teilens in unserer Mitte vervielfachen, besonders bei den Ärmsten, und möge der Allerhöchste und Auferstandene Gott uns zu einem Werkzeug des Friedens und des Segens machen, das für die Welt, in der wir leben, sehr nützlich und notwendig ist.

Pater Prior Antonio José Nogueira  
und die Mönchsgemeinschaft

# Aus dem Kloster *JEQUITIBÁ*

## *Feier der Muttergottes des göttlichen Hirten - Patronin der Abtei und Pfarrei Jequitibá*

In Vorbereitung auf diese Hochfest wurde mit großer Freude das festliche Triduum vom 8. bis 10. Oktober gefeiert, mit dem Thema: „Mutter des Göttlichen Hirten, Gesundheit der Kranken und Frau des Mitgeföhls“ und dem Motto: „Seht eure Mutter! (Lk 19,27), unter aktiver Beteiligung der Klostersgemeinschaft, der Mitglieder der CEBs: Fazenda Jequitibá und Senhor do Bonfim (Bahnhofsvolk Jequitibá) sowie der zelebrierenden Priester; die festlichen Abende des Triduums wurden von den Chören São Bernardo und Cantando a Vida belebt.

Am großen feierlichen Tag, dem 10.11., wurde in Anwesenheit einiger Gemeindemitglieder, ziviler Behörden und der Zisterziensermönche vor dem Kloster mit großer Freude und mit allen rituellen Bestimmungen der Bischofszeremonie der neue Diözesanbischof Monsignore Estevam dos Santos Filho begrüßt, der der heiligen feierlichen Messe vorstand.

Prior Pater Antonio José präsentierte die Entstehungsgeschichte der Verehrung der Gottesmutter, im Volksmund auch Göttliche Hirtin genannt, die 1703 mit der Erscheinung der Jungfrau Maria, gekleidet als Hirtin und umgeben von kleinen Schafen, an den frommen spanischen Kapuzinermönch, Pater Isidoro von Sevilla, begann.

Im Jahr 1795 genehmigte die Heilige Ritenkongregation die der Messe und dem Amt der Göttlichen Hirtin eigenen Riten. In der Region

Jequitibá wurde die Heilige Jungfrau Maria ab 1945 unter diesem Titel der Göttlichen Hirtin verehrt, nach Zustimmung des Hochwürdigsten Erzbischofs Primas Don Augusto Alvaro da Silva und der frommen Gründerin Msgr. Isabel Fernandes Tude de Souza, die das alte Bildnis der Muttergottes vom Göttlichen Hirten in die Kirche des Zisterzienserklosters von Jequitibá überführen ließ.

Die feierliche Eucharistiefeier, der Monsignore Estevam vorstand, wurde von Monsignore Meinrado O.Cist., dem Gemeindepfarrer und P. Prior Antonio José O.Cist und anderen konzelebriert.

Die Predigt des Bischofs war tiefgründig, er erwähnte die schwierige Zeit, in der Brasilien lebt, wie sehr wir uns Gott zuwenden müssen; er betonte auch das Gebet des hl. Bernhard, das uns zu allen Zeiten Trost und Kraft geben kann, besonders in Bedrängnissen und Widrigkeiten: “Wenn die Winde der Versuchung sich erheben, wenn du mit den Felsen der Bedrängnisse zusammenstößt, schau auf den Stern, rufe Maria an. Wenn Sie das Gefühl haben, in den Abgrund der Verzweiflung zu versinken, denken Sie an Maria. In den Gefahren, in den Ängsten, in den Zweifeln, denken Sie an Maria, rufen Sie Maria an. Und um die Hilfe ihrer Fürbitte zu erlangen, vergiss nicht, das Beispiel deines Lebens zu meditieren”.

# SCHLIERBACH *aus dem Kloster...*

## *Besuch des Kardinals*

Ein großer Festtag war der 15. August 2020, Christoph Kardinal Schönborn feierte mit der Klostersgemeinschaft und der Pfarre Schlierbach den Festgottesdienst zum Hochfest der Aufnahme Mariens in den Himmel.

Viele Veranstaltungen im Jubiläumsjahr 2020 mussten abgesagt werden, dieser Tag konnte, wenn auch mit Einschränkungen, schön gefeiert werden. Kardinal Schönborn griff in seiner Predigt das Festgeheimnis des Tages, die „Leibliche Aufnahme Mariens in den Himmel“ auf. Er brachte es mit der noch immer gegenwärtigen Corona-Krise in Verbindung und wies darauf hin, wie sehr der menschliche Kontakt, das Händereichen und vieles mehr uns allen fehlen. Nahe sein ist etwas Wertvolles.

Das habe ihm die Bedeutung des Leibes wieder besonders vor Augen gestellt: Gott hat Maria mit Leib und Seele in den Himmel erhoben, nach diesem Leben dürfen wir auf ein Leben in der Fülle Gottes hoffen und daran glauben. Das sehen wir an Maria, betonte der Kardinal.

Der Gottesdienst wurde, um vielen die Teilnahme zu ermöglichen, auch ins Freie übertragen, Chor und Orchester gestalteten die Hl. Messe mit Schuberts Messe in G mit. Die Trachtengruppen Schlierbach und Oberschlierbach brachten Kräuter zur Segnung und verschenkten diese nach der Messfeier.

Im Anschluss nahm sich Kardinal Schönborn noch Zeit zum Gespräch mit den Mitbrüdern.



*Kardinal Schönborn im Gespräch mit den Mitbrüdern*



*Festgottesdienst mit Kardinal Schönborn in der Stiftskirche*

# SCHLIERBACH *Drei Priesterweihen*

Für die Klostersgemeinschaft und ihre Zukunft, aber auch die Zukunft der Pfarren ist es großartig, dass innerhalb eines Jahres drei junge Mitbrüder zu Priestern geweiht wurden.

Im September weihte Diözesanbischof Manfred P. Matthäus und P. Jakobus zu Priestern.



*Bischof Manfred (Bildmitte) mit den neuen Priestern:  
P. Jakobus (li.) und P. Matthäus (re.)*

**P. Matthäus Haslinger** wurde 1990 in Linz geboren, wuchs in Naarn auf, erlernte den Beruf des Gärtners und trat 2011 ins Stift Schlierbach ein. Im Oktober 2012 verband er sich durch die Einfache Profess und 2015 durch die Feierliche Profess mit der Gemeinschaft und wurde im April 2019 zum Diakon geweiht. Im vergangenen Jahr absolvierte er nach Beendigung des Studiums sein Pastoralpraktikum in der Pfarre Sier-

ning. Seit Oktober 2020 ist er als Kooperator in Wartberg und Schlierbach tätig und wohnt im Stift.



**P. Jakobus Neumeier** wurde 1994 in Scheibbs (NÖ) geboren und wuchs in Wieselburg auf. Im Jahr 2013 kam er nach Schlierbach, legte 2014 die Einfache Profess und 2017 die Feierliche Profess ab und wurde im April 2019 zum Diakon geweiht. Auch er absolvierte nach dem Studium ein Pastoralpraktikum in der Pfarre Bad Ischl und war dort auch ein Jahr als Kooperator tätig. Im Herbst dieses Jahres wird er am Gymnasium Schlierbach einige Schulstunden übernehmen und als Kooperator in den Pfarren Vorchdorf und Kirchham tätig sein.

Auch dieser Gottesdienst wurde ins Freie übertragen, und ebenso wie der Gottesdienst am 15. August vom Stiftschor und Orchester mit einer klassischen Messe mitgestaltet.

Bischof Manfred sagte in seiner Predigt: Bei al-

# innerhalb eines Jahres

lem Gegenwind und bei allen Schwierigkeiten gehe es beim priesterlichen Dienst um den Mut zur Seelsorge und um die Zuwendung zu den Armen und Kranken, den Heimatlosen, Notleidenden und Orientierungslosen. Scheuer: „Viele Seelsorger leben vor, dass der Glaube sicher nicht kühl, abstrakt oder lebensfern ist. Es gilt das Volk aufzubauen als Menschen, die die Zeichen der Zeit erspüren.“



*Priesterweihe von P. Stephan (2.v.l.) mit Abt Ambros (Kremsmünster), Bischof Manfred, Abt Nikolaus (Schlierbach) und Abt Reinhold (Wilhering) (v.l.n.r.)*

Am Hochfest des Heiligen Benedikt hat Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer unseren Mitbruder **P. Stephan Eberhardt** das Sakrament der Weihe gespendet. Es war ein herrlicher Festtag, viele freuten sich mit dem Neupriester und feierten mit ihm und unserer Gemeinschaft. Es war auch ein historisch bedeutender Tag, 400 Jahre selbständige Abtei Schlierbach konnten wir feiern. Mit uns feierten der Abt von Kremsmünster und der Abt von Wilhering, deren Vorgänger



waren auch vor 400 Jahren dabei und vollzogen damals den Akt der Erhebung zur Abtei.

P. Stephan konnte mit Familie, Freunden und der Pfarre noch ein zweites Fest feiern, am Tag des Kirchenpatroziniums,

dem Fest des Hl. Jakobus, stand er erstmals der Gemeinde als Priester vor.

Daniel Eberhardt wurde 1979 in Gera geboren. Schulbesuch in Wünschendorf, Fachabitur am Wirtschaftsgymnasium in Gera. Nach dem Grundwehrdienst Ausbildung in einem Hotel, Ausbildung zum Europasekretär in Gera, es folgten mehrere Praktika etwa in einer Rechtsanwaltskanzlei, Mitarbeit im Verkauf in einem Baumarkt.

Sein religiöser Lebensweg begann erst spät: 2007 wurde Daniel getauft und empfing die Kommunion, gefirmt wurde er 2008 von Bischof Wilhelm Schraml in Passau. Nach einer Zeit des Kennenlernens bat er in unsere Gemeinschaft der Zisterzienser von Schlierbach aufgenommen zu werden. Er wurde 2011 eingekleidet und erhielt den Ordensnamen Stephan. Nach der Einfachen Profess begann er das Studium. 2015 legte Fr. Stephan vor dem Administrator des Stiftes und den Anwesenden seine Feierliche Profess ab. Das Pastorale Einführungsjahr begann 2020 in der Pfarre Thalheim bei Wels, dort wird P. Stephan nun als Kooperator ein weiteres Jahr des Lernens verbringen.

# SCHLIERBACH *aus dem Kloster...*

## *Zwei runde Geburtstage*



**P. Berthold**, unser langjähriger Krankenpfleger, Kantor, Organist, zeitweise auch Chorleiter des Männerchores, langjährig im Kirchenchor tätig, feierte im Oktober 2020 die Vollendung seines 90. Lebensjahres im Kreis der Mitbrüder.

Für enorm Vieles gilt es ihm Danke und „Vergelt's

Gott“ zu sagen. Unermüdlich war und ist er tätig in verschiedensten Bereichen unserer Gemeinschaft und vor allem auch ein verlässlicher treuer Beter, der nie bei einem Gebet fehlt. P. Berthold ist auch der älteste Mitbruder unseres Klosters. Wir alle wünschen ihm noch viele rüstige, gesunde Jahre und Gottes Segen!



Ein zweiter runder Geburtstag war im Februar 2021 zu feiern: wir gratulierten **P. Alfred** zum 80er. Abt Nikolaus bedankte sich für die jahrzehntelangen Tätigkeiten im Stift und den Einsatz von P. Alfred im Steyertal.

Dort hilft der Jubilar in mehreren Pfarren regelmäßig

aus, hält Sonntagsgottesdienste und viele Begegnungen. Gesundheit, Lebensfreude und Gottes Segen wünschten beim Mittagessen Abt und die Klostergemeinschaft.

## *Neue Trägerschaft des Gymnasiums*

Abt Alois Wiesinger hat im Jahre 1925 das Gymnasium der Abtei Schlierbach gegründet, seit diesem Jahr (mit Unterbrechung – Schulschließung durch die Nationalsozialisten) beleben Kinder und Jugendliche unser Stiftsgebäude. Jede Zeit hat nun seine Herausforderungen. Nach guter Überlegung, langer Zeit der Vorbereitung und langer Zeit der Erstellung der Verträge, ging nun die Schule in eine neue Träger-

schaft.

Mit 1. September 2020 begann der „Schulverein Stiftsgymnasium Schlierbach“ seine Tätigkeit und übernahm mit diesem Tag die Trägerschaft aus den Händen des Stiftes. Viel Gutes ist über die Jahrzehnte geschehen;

Gottes Segen begleite die neuen Verantwortlichen und viel Erfolg in ihren großen Bemühen und Aufgaben sei ihnen geschenkt!

# SCHLIERBACH *Abschied von P. Paulus*

Am Samstag, 17. Juli, rief Gott der Herr über Leben und Tod unseren Mitbruder P. Paulus nach einer Zeit der Krankheit in die Ewige Heimat. Alois Eder wurde 1935 in Oberschlierbach geboren und wuchs in sehr bescheidenen Verhältnissen auf. Nach der Volksschulzeit kam Alois ins Gymnasium unseres Klosters, maturierte 1955 und wurde im selben Jahr eingekleidet. Er erhielt den Ordensnamen Paulus.

Seine Einfache Profess legte er ein Jahr später ab, die Feierliche Profess folgte am 15. August 1959. P. Paulus studierte Philosophie und Theologie in Innsbruck und abschließend ein Jahr in Sant'Anselmo in Rom. 1960 empfing er in der Stiftskirche Schlierbach die Priesterweihe und feierte dort auch seine Primiz. Nach seinem ersten Seelsorgsposten als Kooperator von Micheldorf kam er 1968 zunächst als Kooperator nach Wartberg. Nach dem plötzlichen Tod des Pfarrers wurde er zu Allerheiligen 1974 Pfarrprovisor und im März 1976 Pfarrvikar. In Wartberg leistete P. Paulus Großartiges. Der Pfarrhof wurde zur Gänze außen und innen saniert, das erste Pfarrheim errichtet, Kirche, Turm und Annakapelle außen generalsaniert, und auf seine Initiative hin wurde 1971 auch der Kindergarten wieder ins Leben gerufen. Er startete zahlreiche pastorale Initiativen in Wartberg, war selbst Mitglied der Trachtenvereine und unterstützte deren Wiedererstehen. Darüber hinaus initiierte er Pfarrfeste und den Pfarrfasching. 1990 führte der Weg P. Paulus in die Pfarre Steinbach am Ziehberg, um dort wieder für viele Jahre Pfarrer zu sein. Während dieser Zeit wurde der

Kirchturm saniert, es erfolgte die Trockenlegung der Kirchenmauern, 2006 fand die komplette Innensanierung der Pfarrkirche statt, und einige Jahre später wurden neue Glasfenster angeschafft. Wie schon in seiner ersten Pfarre lagen P. Paulus auch in Steinbach die Goldhaubengruppe, die Musik, er

selbst spielte gerne Flöte und auch Orgel, aber ebenso die Erbhofforschung am Herzen. Eine Leidenschaft war ihm auch das Briefmarkensammeln. Dorfgemeinschaft und Dorffeste bedeuteten ihm als Pfarrer viel. Gerne brachte er auch im hohen Alter noch die Krankenkomunion zu älteren Menschen. Mit Ende Oktober 2013 wurde er als Pfarrer von Steinbach entpflichtet, wollte aber noch in dem von ihm so geliebten Ort bleiben. Mit Hilfe von einigen treuen Helferinnen und Helfern konnte er lange im Pfarrhof gepflegt werden. Bauliche Veränderungen, der geplante Abriss des Pfarrhofes, machten jedoch eine Rückkehr ins Kloster notwendig. So kam P. Paulus Ende Juni dieses Jahres in seinen Heimatort Schlierbach zurück. In einem für ihn gestalteten Zimmer mit entsprechender Pflege sollte er sich im Stift wohlfühlen. Diese Zeit allerdings währte nur kurz.



Sie möchten das **SCHLIERBACHER**  
*Missionswerk* regelmäßig lesen?

Dann senden Sie uns diese Karte per post oder mailen Sie uns, wir schicken Ihnen die nächsten Ausgaben gerne kostenlos zu. Danke für Ihr Interesse!  
Unsere E-Mail-Adresse: [info@stift-schlierbach.at](mailto:info@stift-schlierbach.at)



**SCHLIERBACHER**  
*Missionswerk*

Bitte um Zusendung per Post  
an folgende Adresse:

NAME:

An das Stift Schlierbach

ANSCHRIFT:

Klosterstraße 1

4553 Schlierbach

E-Mail:



*Impressum:*

*Schlierbacher Missionswerk: Mitteilungsblatt des Stiftes Schlierbach und des Missionsklosters Jequitibá; Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion: Stift Schlierbach. Für den Inhalt verantwortlich: Abt Nikolaus Thiel, Mitarbeiterin: DI Eva Heimböck; Erscheinungsort Stift Schlierbach, Klosterstraße 1, 4553 Schlierbach, Verlagspostamt: 4010 Linz, Fotos: Stift Schlierbach, privat, Internet: [www.stift-schlierbach.at](http://www.stift-schlierbach.at), E-Mail: [info@stift-schlierbach.at](mailto:info@stift-schlierbach.at)*